

Das Bundesamt für Wasserwirtschaft hat einen neuen Direktor: DI Dr. Peter Strauss



Der Berliner Fischereiprofessor Robert Arlinghaus erhält den Communicator-Preis 2020

Die höchste nationale Auszeichnung für Wissenschaftskommunikation geht an einen Wissensvermittler für mehr Nachhaltigkeit in Gewässermanagement und Fischerei.

Der Communicator-Preis wird jährlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verliehen. Er ist mit 50.000 Euro dotiert und soll den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit stärken. Professor Robert Arlinghaus vom IGB und der Humboldt-Universität zu Berlin erhält den Preis 2020 für seine herausragende Kommunikation zu einer nachhaltigen Fischerei im Spannungsfeld zwischen Gewässernutzung und dem Erhalt der biologischen Vielfalt unter Wasser.

DI Dr. Strauss, geboren 1962 in Ybbs an der Donau, ist seit 1997 am Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt in Petzenkirchen (IKT, NÖ) tätig, welches gemeinsam mit dem Institut für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft in Scharfling (IGF, OÖ) und dem Institut für Wasserbau und hydro-metrische Prüfung in Wien (IWB) zum Bundesamt für Wasserwirtschaft (BAW) gehört. Im Jahr 2010 wurde er mit der Leitung des IKT betraut.

Am 1. 5. 2020 wurde er zum Direktor des Bundesamtes für Wasserwirtschaft ernannt und ist somit Institutsleiter des IKT wie auch Direktor des BAW. Er löst damit Dr. Michael Hengl, der als Stellvertreter die vakante Position des Direktors für rund ein Jahr ausgezeichnet erfüllt hat, ab. Wir wünschen Ihm für die herausfordernde Aufgabe drei Institute mit sehr heterogenen Aufgabenbereichen zu leiten alles Gute!

2020 ist ein 20-jähriges Jubiläum – für den Communicator-Preis und für den diesjährigen Preisträger. Seit Beginn seiner Promotion im Jahr 2000 erforscht der Sozialökologe und Fischereiwissenschaftler Robert Arlinghaus (44) die sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekte einer nachhaltigen Fischerei. Schon als Fünfjährigen zog es ihn mit der Angel ans Mittelmeer, heute ist das Freizeitangeln sein Forschungsgegenstand. Die Fischerei kennzeichnet enge und dynamische Mensch-Umwelt-Beziehungen – und diese gilt es nachhaltig zu entwickeln.

Die Forschung von Robert Arlinghaus und seinem Team hilft, Gewässer naturnah zu erhalten, die Versorgung mit Fisch als Nahrungsmittel sicherzustellen, das Erholungserlebnis am Wasser beim Angeln zu verbessern und die Fischpopulationen zu schützen. Letzteres ist angesichts des grassierenden Artensterbens in Binnengewässern ein wich-